

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 34 (1961)

Heft: 4

Artikel: Wandertherapie in Pontresina

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von der Schneepiste zur Wasserpiste

Je mehr wir uns von der Wintersaison entfernen, um so mehr richtet sich der Blick wieder auf die sommersportlichen und sommertouristischen Verlockungen. Zu ihnen zählt, als eines der jüngsten Geschwister in der Familie der Sportdisziplinen, das Wasserskifahren. Vom Mittelmeer her wahrscheinlich über den Genfersee auch in die Schweiz eingedrungen, hat dieser rassige Sommersport zwar – aus verständlichen Gründen, wie Abhängigkeit vom Motorboot, Kostenpunkt usw. – nicht eine große Breitenentwicklung durchgemacht, wohl aber an verschiedenen Seen unseres Landes in

der Bildung von zahlreichen Clubs, welche die Anschaffung von Boot und Wasserski auf sich nahmen und diese unentbehrlichen Requisiten ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen, zentrale Pflegestätten gefunden. Auf internationaler Basis haben sich die Clubs und Landesverbände zum Internationalen Wasserskiverband zusammengeschlossen, dessen Sitz in Genf und dessen Präsident der schweizerische Wasserskipionier William Geneux ist. Aber auch zur Durchführung von nationalen und internationalen Wettkämpfen ist der Wasserskisport bereits vorge- drungen, und da geht es jeweils um Sie-

gerehren im Figurenfahren, im Slalom- fahren und im Sprunglauf über eine 1,83 m hohe Schanze.

Das Wasserskilaufen aber will nicht so sehr ein Konkurrenzsport, als vielmehr in erster Linie ein sommerliches Vergnügen sein. Das in vollem Ausmaß zu vermitteln, haben sich an sommertouristisch bevorzugten Orten – so beispielsweise im Berner Oberland am Thunersee – Wasserskischulen gebildet, die sich zum Ziele setzen, die Feriengäste nach allen Regeln der «Kunst» in dieser neuen Betätigung zu unterweisen. Da wird man erfahren, wie man einerseits auf zwei Ski das Bogen-

fahren, das Springen, den Schlittschuh- läuferschritt, andererseits mit dem Einski- system das Wellenspringen, das Slalom- fahren oder sogar besondere Akrobatik bewerkstelligen kann. Man wird sich theoretisch über Skiarten, Bindungen usw. orientieren, wird in Turn- und Trocken- startübungen sich vorbereiten zur «End- station Sehnsucht», dem «Betreten» der Wasserpiste, die nun dem gelehrigen Feriengast sehr bald zum voll ausgekosteten Playground für seine sommerlichen Wassersportgelüste wird. Diese herr- liche Zeit naht – wer sie nützen will, mache sich bereit!



Rennpferde messen sich in Basel

Das Internationale Pferderennen in Basel ist auf den letzten Tag im April angesetzt. Auf dem Basler Schänzli werden sich an diesem Tage wohl an die sieben Dutzend edle Rennpferde aus verschiedenen Ländern, neben der Schweiz vor allem aus Deutschland und Frank- reich, über ihre sportliche Leistungs- tüchtigkeit ausweisen. Aus Trab-

rennen, Flachrennen, Hürden- rennen und Steeple Chase setzt sich das Programm zusammen, das, wenn auf Grund bisheriger Erfah- rungen eine Prognose erlaubt ist, sich vor etwa 12 000 Zuschauern abspielen dürfte. Nicht zu vergessen, daß dieses Rennen, ein Höhepunkt des vornehmen Pferdesports, natürlich mit Totalisator durchgeführt wird.

cis, und die Hauptlehrerin für rhythmische Gymnastik an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen bei Biel, Nora Güldenstern (Basel).

Prospekte und Anmeldeformulare sind durch das Verbandssekretariat, Schoß- haldenstrasse 23, Bern, zu beziehen.

Internationale Sommerkurse für Tanz und Gymnastik in Bern

Die Hyspa bot den Anlaß dazu, daß der Schweizerische Berufsverband für Tanz und Gymnastik beschloß, seinen tradition- ellen Sommerkurs, der bisher alljähr- lich in Zürich abgehalten wurde, 1961 nach Bern zu verlegen, wo vom 11. bis 22. Juli einer internationalen Schüler- schaft die Fächer Körpertechnik, Gym-

nastik, Tanzgestaltung und klassisches Ballett geboten werden. Unter den Lehr- kräften treffen wir den jungen amerika- nischen Tänzer und Choreographen Joseph Gifford (New York/Boston), den Cho- reographen der Balletakademie Zürich und früheren Ballettmeister der Sad- ler's-Wells-Oper in London, Harrijs Plu-

Wandertherapie in Pontresina

Die heutige Lebensweise, die Mecha- nisierung und Motorisierung, fordert vom modernen Menschen immer mehr Bewegung, damit der Körper entschlackt und wieder in Schwung gebracht wird. Neben Sport und Spiel bringen Wanderungen die dringend notwendige Kompensation. Dank den vielen Wandervegen wird der gehetzte und an Termine gebundene Geschäftsmann unserer hastigen Zeit wieder in die geruh- und erholsame Natur zurückgeführt. Der soeben erschienene Sommerprospekt von Pontresina trägt der «Zivilisations-

krankheit» voll Rechnung. Die rund 220 km weiten Wandermöglich- keiten sind in ebene Wege, in Wege mit mäßiger Steigung und in solche mit starker Steigung eingeteilt worden. Die vorgenommene ver- schiedene Markierung auf der Vogel- schaukarte gibt sofort einen Über- blick über die drei Wegkategorien.

Dieses Hilfsmittel ermöglicht es dem Gaste, das tägliche Wandertraining – seine Terrainskuren – dem physischen Können anzupassen und allmählich zu steigern.